



15 Jahre EU-Mitgliedschaft Österreichs – Eine Bilanz Hauptaussagen einer aktuellen Umfrage der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik

Im Auftrag der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) hat die Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (SWS) im März 2010 bundesweit eine telefonische Umfrage durchgeführt. 752 ÖsterreicherInnen wurden befragt, welche **Bilanz** sie, **15 Jahre nach dem Beitritt unseres Landes zur Europäischen Union**, ziehen. Weitere Themen unserer Umfrage waren die Einstellung zum **Euro**, zur **EU-Erweiterung**, **Schengen**, das Ende der **Übergangsfristen** für den Arbeitsmarkt sowie die **EU-Berichterstattung im ORF**.

Hohe Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise

73 % der befragten ÖsterreicherInnen sind der Meinung, dass unser Land **Mitglied der EU bleiben** soll. **21 %** sprechen sich **für einen Austritt** aus der Union aus. **65 %** der Befragten halten den **Entschluss** der ÖsterreicherInnen, der EU **beizutreten**, aus heutiger Sicht für **richtig**, **30 %** halten diese Entscheidung für **falsch**.

Besonders **ÖsterreicherInnen bis 25 Jahre** („bleiben“: 82 %) sowie Befragte mit **Matura oder Universitätsabschluss** (79 % bzw. 90 %) sind **EU-Fans**. **Kritisch** wird die Mitgliedschaft hingegen von **Personen ab 66 Jahre** (für EU-Austritt: 27 %), von Befragten mit **Berufs-, Handels- und Pflichtschulabschluss** (für EU-Austritt: 34 %) sowie **sozial Schwachen** betrachtet.

Vorteile für Österreich aus der EU-Mitgliedschaft überwiegen

58 % der ÖsterreicherInnen sind der Meinung, dass die EU-Mitgliedschaft **mehr Vorteile für unser Land** mit sich gebracht hat. Für knapp **ein Viertel** (24 %) überwiegen hingegen die **Nachteile**.

Persönliche Bilanz der EU-Mitgliedschaft: Mehr Vor- als Nachteile

47 % der Befragten meinen, dass die EU-Mitgliedschaft für sie persönlich mehr Vorteile gebracht hat. **Insgesamt 21 %** haben **mehr persönliche Nachteile** durch die EU-Mitgliedschaft erfahren.

Österreichische Eigenart durch die EU-Mitgliedschaft nicht verloren gegangen

Dieser Meinung sind im März 2010 **48 %** der Befragten. Das sind **16 % mehr als noch im Jahr 2005**.

Vertrauen in den Euro seit 2004 gewachsen

Insgesamt **70 %** der Befragten haben **großes Vertrauen** in den Euro. Im Jahr 2004 lag der entsprechende Wert bei 50 %. **Geringes Vertrauen** haben **29 %** der ÖsterreicherInnen (2004: 48 %).



Bilanz nach 15 Jahren EU-Mitgliedschaft

- **POSITIV**

71 % der Befragten geben an, dass die **Europäische Union das Wirtschaftswachstum gefördert** hat. 21 % sind gegenteiliger Ansicht.

Die **Befragten wünschen sich mehrheitlich einen starken Beitrag** der Europäischen Union zur **Friedenssicherung in Europa**. **66 %** halten einen solchen Beitrag für „sehr wichtig.“

Der Beitrag der Europäischen Union zur **Bekämpfung der Kriminalität und des internationalen Terrorismus** wird von **56 %** für „sehr wichtig“ gehalten, der Beitrag zur **Umweltpolitik** von **52 %**.

- **AMBIVALENT**

Was die **Verbesserung des Konsumentenschutzes**, die **Bekämpfung der Kriminalität** sowie die **Stabilität der Preise** betrifft, so sind die ÖsterreicherInnen geteilter Meinung:

- 41 % sind der Ansicht, dass die EU den Konsumentenschutz verbessert hat. 40 % sind nicht dieser Ansicht.
- 45 % sagen, dass die EU dazu beigetragen hat, dass die Preise stabil bleiben. Ebenfalls 45 % sind nicht dieser Meinung.
- 45 % sagen, dass die EU zur Bekämpfung der Kriminalität beigetragen hat. 48 % verneinen dies.

- **NEGATIV**

Reduzierung des Transits:

- **80 %** meinen, dass die EU **keinen Beitrag** hierzu **geleistet** hat. Nur 12 % sehen einen solchen Beitrag.

Hebung der Sicherheit der Kernkraftwerke bei unseren Nachbarn

- **62 %** **vermissen einen Beitrag der EU** zur AKW-Sicherheit. Nur 21 % erkennen einen solchen Beitrag.

EU-Erweiterung

- **BILANZ**

Die ÖsterreicherInnen bewerten den **EU-Beitritt unserer Nachbarn Slowenien, Ungarn, Tschechien und der Slowakei rückblickend mehrheitlich positiv**. **56 %** empfinden die Aufnahme unserer Nachbarn als „gute Entscheidung“, **19 %** sind **gegenteiliger Ansicht**.

Zum Vergleich: Im Juli 2003 wurde der Beitritt Tschechiens noch von 40 % der Befragten abgelehnt, bei der Slowakei lag die Ablehnung bei 38 %. Der Beitritt Sloweniens wurde zu 25 %, jener von Ungarn zu 21 % abgelehnt.



- **AUSBLICK**

Neuen Erweiterungsschritten in Südosteuropa wird dagegen eher mit Skepsis begegnet. Einzig **ein kroatischer EU-Beitritt würde mehrheitlich begrüßt werden** („begrüßen“: 52 % / „ablehnen“: 21 %). Eine EU-Mitgliedschaft **Bosnien-Herzegowinas** wird von 29 % begrüßt, von 44 % abgelehnt. Ähnlich ist die Einstellung zum Beitritt von **Montenegro** (28 % „begrüßen“, 45 % „ablehnen“). Die Mitgliedschaft von **Mazedonien** und **Serbien** wird von rund 24 % bzw. 25 % begrüßt, aber von rund 50 % bzw. 52 % abgelehnt. Auf die geringste Zustimmung stößt der Beitrittswunsch des **Kosovo** und von **Albanien** – dieser wird von 20 % bzw. 19 % begrüßt, jedoch von 57 % bzw. 59 % abgelehnt.

Schengen: Ein positiver Schritt, aber die Ängste überwiegen

62 % der Befragten sehen den Abbau der Grenzen in Folge des Schengener Abkommens als **Schritt in Richtung eines zusammenwachsenden Europas**. Und auch die Vorteile, dass die **Wartezeiten an den Grenzen entfallen**, werden von einer überwiegenden Mehrheit wahrgenommen (83 %).

Allerdings herrschen bei einer großen Mehrheit der Befragten **Ängste** bzgl. zunehmender Kriminalität und Verkehrsbelastung. **75 % fürchten, dass die Kriminalität durch die offenen Grenzen ansteigt, 67 % meinen, dass die Verkehrsbelastung zunimmt**. Lediglich **20 % bzw. 26 %** der Befragten hegen hinsichtlich der genannten Punkte explizit **keine Befürchtungen**.

Öffnung der Arbeitsmärkte 2011 – Zuzug von Arbeitskräften erwartet

76 % der Befragten rechnen damit, dass die Öffnung der Arbeitsmärkte 2011 für Arbeitnehmer aus den im Jahr 2004 beigetretenen Ländern **Auswirkungen auf Österreich** haben wird. Nur 17 % sind gegenteiliger Ansicht.

62 % erwarten einen **verstärkten Zuzug von Arbeitnehmern** („kein verstärkter Zuzug“: 31 %). **64 %** fürchten, dass **einzelne Branchen** in Österreich **gefährdet** sein könnten („keine Gefährdung“: 28 %).

Mehrheitlich (**53 %**) wird allerdings auch angenommen, dass durch die Öffnung des Arbeitsmarkts die **Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften in manchen Branchen befriedigt** werden könnte („nicht der Fall“: 38 %). Nur eine Minderheit (**24 %**) rechnet jedoch damit, dass hierdurch auch das **Problem der illegalen Beschäftigung gelöst** werden könnte („nicht der Fall“: 67 %).

EU-Berichterstattung im ORF gewünscht:

- **91 %** möchten, dass der ORF häufiger darstellt, wie sich **EU-Entscheidungen auf Österreich auswirken**
- **70 %** möchten, dass der ORF **öfter Diskussionen** über die EU sendet
- **70 %** möchten, dass der ORF ein **regelmäßiges EU-Journal** ausstrahlt